



NEWSLETTER 11-2017

Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V.

Liebe Mitglieder,

zum Ausklang des Jahres 2017 möchte ich nicht versäumen, Ihnen für Ihre Treue und Unterstützung im Namen des gesamten Vorstands herzlich zu danken.

Im November fanden anlässlich unserer Mitgliederversammlung die Neuwahlen des Vorstands statt. Herr Dr. Maik Herberhold sowie Frau Uzelli-Schwarz schieden aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand aus. Sie haben beide über viele Jahre die Geschicke des BKJPP maßgeblich gelenkt und ich danke beiden sehr herzlich für dieses Engagement, ohne das der BKJPP heute nicht da wäre, wo er heute steht. Wir freuen uns, Frau Dr. Daniela Thron-Kämmerer sowie Herrn Thomas Duda, die bereits viele Jahre erfolgreich im Beirat für die Regionalgruppen Bayern bzw. Niedersachsen tätig waren, nun in unserem Vorstand begrüßen zu dürfen.

Ich danke Ihnen, liebe Mitglieder im Namen des gesamten Vorstands für das Vertrauen, das Sie uns durch Ihre Wahl entgegenbrachten. Wir dürfen uns über tolle Wahlergebnisse freuen, sehen diese aber auch als einen Auftrag an uns, dem es gerecht zu werden gilt.

Für uns im Vorstand war das Jahr 2017 geprägt von verschiedenen Strängen unserer berufspolitischen Arbeit. In der Erarbeitung der GOÄ gab es erfreuliche Entwicklungen. Es ist uns hier gelungen, die Aspekte der kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungen gut in der Neufassung abzubilden und sogar die sozialpsychiatrischen Arbeitsansätze auch in der GOÄ zu verankern. Wenn es denn nun auch noch gelingt, dass eine neue Bundesregierung diese GOÄ mit adäquater Honorierung in Kraft setzt, dann ist auch das sicher ein guter Schritt in Richtung der Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Schwieriger gestaltete sich die Situation in Bezug auf unsere Bemühungen, die SPV-Pauschale nach so vielen Jahren ohne Erhöhung weiterzuentwickeln. Hier werden wir sicher auch in 2018 noch harte Arbeit zu leisten haben und parallel dazu auch nach weiteren Wegen zur inhaltlichen Weiterentwicklung unserer Arbeit in den Praxen suchen müssen. Die Veränderungen im Gesundheitssystem werden uns auch diesbezüglich beschäftigen. Wie werden die vom Gesetzgeber vorgegebenen stationersetzenden Behandlungsansätze umgesetzt werden? Führen sie trotz der sehr krankenhauszentrierten gesetzlichen Regelung zu einer besseren sektorübergreifenden Versorgung? Welche Rolle werden Niedergelassene dabei haben? Wir dürfen gespannt sein.

Viele Zeichen gehen auch in Richtung einer sektorübergreifenden Bedarfsplanung, auch hier dürfen wir gespannt sein, wie das am Ende ausgestaltet sein wird.

Sehr erfreulich im zu Ende gehenden Jahr ist sicher die Neuregelung der Psychotherapie-Richtlinie, die für unsere Fachgruppe die Möglichkeiten, breiter als bislang richtlinienpsychotherapeutische Leistungen anzubieten, deutlich erweitert. Wir sollten es nutzen, und damit in unserem Abrechnungsverhalten dokumentieren, dass wir psychotherapeutisch arbeiten. Es nicht nur tun, sondern auch durch unser Abrechnungsverhalten deutlich machen!

Ein weiteres wichtiges Thema im ablaufenden Jahr war die Weiterentwicklung unserer Musterweiterbildungsordnung, die beim nächsten Ärztetag in Erfurt sicher weiter behandelt wird, möglicherweise auch verabschiedet werden wird und die dann den Ausbildungsanforderungen künftiger

Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeuten als Grundlage dient. Sie muss letztlich auch den sich verändernden Anforderungen in der Versorgungslandschaft gerecht werden, um den so dringend erforderlichen Nachwuchs in unserem Fach sicherzustellen. Ausbildung wird mehr im ambulanten Bereich erforderlich und durch verschiedene Veränderungen in den Rahmenbedingungen auch mehr möglich. Nutzen Sie diese Möglichkeiten, erwägen Sie auch in den Praxen die Beschäftigung von Weiterbildungsassistenten. Es gibt in manchen KV-Bereichen dafür bereits schon jetzt sehr gute Förderungsmodelle mit einer attraktiven finanziellen Förderung der Beschäftigung von Weiterbildungsassistenten. Informieren Sie sich, ich bin davon überzeugt, es lohnt sich und hilft, unser Fachgebiet zukunftsfest zu machen.

In 2018 wird der BKJPP 40 Jahre alt, unser Facharzttitle wird 50. Wir werden diese Jubiläen im Rahmen der Jahrestagung in Magdeburg im November gebührend würdigen, schon jetzt lade ich Sie alle herzlich dazu ein.

Nun aber steht erst einmal eine Zeit vor uns, die traditionell immer geprägt ist von einem Innehalten und einer Ruhe, die es sonst im Jahresverlauf kaum so gibt. Ich persönlich freue mich sehr darauf. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien wunderschöne Weihnachtstage und schon jetzt alles Gute für 2018.

Herzliche Grüße

Ihr Dr. Gundolf Berg



Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter

www.bkjpp.de

www.kinder-und-jugendpsychiater-im-netz.de | www.neurologen-und-psychiater-im-netz.de

Geschäftsstelle BKJPP

Rhabanusstraße 3, 55118 Mainz

Tel. 06131 – 69 38 07 – 0 Fax: 06131 – 69 38 07 – 2

mail@bkjpp.de | www.bkjpp.de